

## Medienmitteilung

Die Luftqualität in der Ostschweiz im Jahre 2002

25. April 2003

---

### Ergebnisse der Luftschadstoffmessungen 2002

## Luftqualität nach wie vor ungenügend

**Ein Trend zur Besserung besteht zwar schon seit Jahren. Trotzdem ist die Luft auch in der Ostschweiz nach wie vor zu stark mit Feinstaub, Stickoxiden und Ozon belastet. Dies zeigen die Messergebnisse des Jahres 2002 an 27 Messstationen in acht Ostschweizer Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein.**

Ergänzt werden die Werte der rund um die Uhr messenden Stationen durch ein feinmaschiges Netz von rund 150 Passivsammlern für Stickstoffdioxid. Dies ergibt eine Fülle von Messdaten, welche eine flächendeckende Beurteilung der Luftqualität in der Ostschweiz ermöglichen. Die Messwerte der OSTLUFT-Stationen werden sechsmal täglich aktualisiert und stehen der Bevölkerung unter [www.ostluft.ch](http://www.ostluft.ch) bzw. [www.ostluft.li](http://www.ostluft.li) zur Verfügung.

### Erhöhte Feinstaub-Belastung in Verkehrsnähe

Beim Feinstaub (PM10) wurde der Tagesmittel-Grenzwert von 50 Mikrogramm je Kubikmeter Luft ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ) an fast allen Stationen überschritten. Nur in ausgesprochenen Höhenlagen lag das Messergebnis darunter. Der direkte Zusammenhang mit der Verkehrsbelastung zeigt sich beispielsweise daran, dass es in Zürich zu 32, in Heiden aber lediglich zu einer einzigen Grenzwertüberschreitung kam. Speziell belastend wirken sich in Strassennähe die Russ-Emissionen von Dieselfahrzeugen sowie aufgewirbelte Strassenstäube aus.

### Stickstoffdioxid: Treten an Ort

Seit 1990 sind die Stickstoffdioxidwerte erfreulicherweise um bis zu 30 Prozent zurückgegangen. Leider hat sich im Jahr 2002 dieser sinkende Trend der vergangenen Jahre nicht weiter fortgesetzt. Dies gilt vor allem für innerstädtische Verkehrsachsen und Gebiete entlang von Autobahnen. Aufgrund der Abgasvorschriften sollten die Stickstoffdioxidwerte in den kommenden Jahren eigentlich noch weiter zurückgehen. Dies dürfte aber vermutlich nicht ausreichen, um sicherzustellen, dass die Grenzwerte auch an stark verkehrsbeeinflussten Standorten eingehalten werden.

### Während mehreren hundert Stunden zuviel Ozon

In Bodennähe braucht es zur Bildung von Ozon einerseits Vorläuferschadstoffe wie Stickoxide und flüchtige organische Verbindungen, andererseits aber als Auslösebedingung auch sonniges und warmes Wetter. Letzteres war im vergangenen Jahr bereits im März und anschliessend noch bis im August der Fall. In diesen Monaten wurde der Stundenmittel-Grenzwert von 120 Mikrogramm je Kubikmeter Luft während mehreren hundert Stunden teilweise massiv überschritten. So kam es während einer hochsommerlichen Schönwetterlage im Juni zu Ozon-Spitzenwerten von mehr als 200 Mikrogramm im Grossraum Zürich-Winterthur. Bereits im August ging dann die "Ozonsaison 2002" wegen der wechselhaften und teilweise sehr niederschlagsreichen Witterung zu Ende. Über das Jahr gesehen lag die Dauerbelastung aber trotzdem im Rahmen des Vorjahres.

## Hinweise für die Redaktionen

Den ausführlichen Bericht "Luftqualität 2002" sowie aktuelle Messwerte zur Luftbelastung in der Ostschweiz und im Fürstentum Liechtenstein finden Sie im Internet unter [www.ostluft.ch](http://www.ostluft.ch).

Für telefonische Auskünfte zu dieser Medienmitteilung steht Ihnen Herr Markus Meier gerne zur Verfügung (Tel. 043 259 29 93). Weitere Informationen zur Luftqualität Ihrer Region erhalten Sie bei den kantonalen und kommunalen Luftreinhaltefachstellen (Adressen und Telefonnummern unter [www.ostluft.ch](http://www.ostluft.ch), Organisation, Fachstellen).

Die Dokumentationen der einzelnen Mess-Standorte finden sie ebenfalls im Internet (im Bereich Information); bei Bedarf können Sie höher aufgelöstes Fotomaterial unter Angabe des Stationsnamens bei Frau Sabine Brun (Tel. 043 259 30 18 oder [bestellen@ostluft.ch](mailto:bestellen@ostluft.ch)) beziehen.

## Ergänzende Informationen als mögliche Textkästen

OSTLUFT nennt sich die gemeinsame Luftqualitätsüberwachung der Ostschweizer Kantone und des Fürstentums Liechtenstein. Dazu gehören die Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus, St.Gallen, Thurgau und Zürich sowie – in Teilbereichen – auch Graubünden und Schaffhausen.

OSTLUFT überwacht seit 2001 die Luftqualität in der Ostschweiz. Die in intensiver Zusammenarbeit zwischen den Kantonen gesteigerte Effizienz erlaubt es, mit weniger Mess-Stationen eine vergleichbare Aussagekraft zu erreichen wie früher. Die einzelnen Standorte sind so gewählt, dass ihre Messergebnisse auch andere vergleichbare Lagen im Gebiet repräsentieren. Für die Öffentlichkeit wurde die Verfügbarkeit der Messdaten durch den Internet-Auftritt [www.ostluft.ch](http://www.ostluft.ch) deutlich verbessert.

### Grenzwerte der Schweizerischen Luftreinhalte-Verordnung (LRV)

#### Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>)

Jahresmittelwert:	30 µg/m <sup>3</sup> *
Tagesmittelwert:	80 µg/m <sup>3</sup>

#### Feinstaub (PM10)

Jahresmittelwert:	20 µg/m <sup>3</sup>
Tagesmittelwert:	50 µg/m <sup>3</sup>

#### Ozon (O<sub>3</sub>)

Stundenmittelwert:	120 µg/m <sup>3</sup>
98%-Wert eines Monats:	100 µg/m <sup>3</sup>

\* Mikrogramm je Kubikmeter Luft